



Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

gegen alle Blutkrankheiten.

gegen Leberleiden.

gegen Magenleiden.

Die Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, aber fünf Flaschen \$2.00, in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von \$5.00 kostenfrei versandt durch

The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Md.



Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUSTTHEE

gegen alle Krankheiten

Brust, Lungen, Kehle.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Flaschen, Preis 25 Cents, aber fünf Flaschen \$1.00, versandt, in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Bitte beachten!

The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Md.

Am Horizont.

Sensation-Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Der Graf konnte also nicht wissen, wie viel der Lieutenant verloren hatte?“

„Unmöglich, denn er trat erst in das Spielzimmer, als das Spiel bereits beendet war.“

„Wissen Sie dies ganz genau?“

„Ganz genau,“ versicherte Hagendorf. „Es ist mir erzählt, der Graf habe in spöttlicher Weise über den Verlust des Lieutenanten gelächelt und diesen dadurch aller Wahrscheinlichkeit nach gezeigt.“

„Das ist nicht wahr. Ich sah den Grafen eintreten, seine feine und gewinnende Erscheinung interessierte mich, ich sah ihn deshalb an. Ohne diese Mühe hätte ich an den Tisch zu treten, er sah mich gar nicht, das geipelt wurde, ich habe gar nicht bemerkt, daß er einen Blick auf den Tisch warf. Sein Gesicht war freundlich, aber doch ernst. Er wollte bereits weiter gehen, als der Lieutenant von Dehringen sich an ihn wandte.“

„Wie haben Sie die Worte aufgefaßt?“

„Als eine spöttliche Herausforderung. Der Ton, mit dem sie gesprochen wurden, war kein leiser. Der Lieutenant hatte allerdings viel getrunken und schien durch den Verlust im Spiele erregt zu sein.“

„Hatten Sie sofort diesen Eindruck, oder gewannen Sie ihn erst, als der Graf sagte, daß die Worte ihn verletzten?“

„Ich hatte ihn sofort, ich wußte freilich, daß der Graf nur ein geringes Vermögen besitzt, sonst würde ich den Sinn der Worte nicht geringe Einflüsse und die eigentümliche, scharfe Betonung derselben gar nicht verstanden haben.“

„Sie haben mir erzählt, der Graf habe, als der Lieutenant ihm um Erklärung seiner Antwort, daß er nicht mit Jedem spielen erwidert, nicht hier, wo ich es als meine erste Pflicht ansehe, das Gastrecht zu achten.“

„Genau so lauteten seine Worte,“ versicherte Hagendorf.

„Es ist mir erzählt, er habe eine Erklärung einfach verweigert.“

„Das ist eine Unwahrheit.“

„Bitte, lesen Sie diesen Brief des Lieutenanten von Dehringen,“ sprach Orla und reichte Hagendorf das auf dem Tische liegende Schreiben.

Kurt las dasselbe nicht ohne Enttäuschung.

„Der Herr Lieutenant sucht den Sachverhalt einfach auf den Kopf zu stellen!“ rief er. „Ihn allein trifft die Schuld, er hat das Gastrecht nicht geachtet.“

„Ueber Orlas Gesicht glitt ein leichtes Lächeln der Genugthuung hin.“

„Dehringen ist durch seinen Kameraden, den Lieutenant von Badde, veranlaßt worden, die Gesellschaft zu verlassen — haben Sie in der Gesellschaft selbst ein Urtheil über den Vorfall gehört?“

„Gewiß, es schienen Alle über Dehringens Enttäuschung zu sein. Die anwesenden Herren fragten sich gegenseitig nach dem Grunde, weshalb der Lieutenant eine so harte Beleidigung des Grafen, der doch an dem Spiele gar nicht betheiligt gewesen, vom Tische gebrochen habe.“

„Und welchen Grund vermutete man?“

„Ich weiß es nicht.“

„Nennen Sie den Grund vielleicht?“

Die Gräfin ergriff einen auf dem Tische neben ihr liegenden Eisenkasten mit laubener Malerei und pochte damit, um ihre innere Erregung zu verbergen, auf ihre linke Hand.

„Herr Doktor, wollen Sie mir einen Dienst erweisen?“ fragte sie dann.

„Frau Gräfin, Sie können vollständig über mich verfügen.“

„Bitte, dann schreiben Sie dem Lieutenant von Dehringen, daß ich ihn erziehe, meine Wohnung nicht wieder zu betreten.“

Hagendorf schwieg.

„Es ist Ihnen peinlich, dies zu schreiben?“ fragte Orla.

„Gewiß nicht. Ich dachte nicht an mich — mir erschien die Form etwas stark.“

„Ich habe sie mit Absicht gewählt. Zugleich glaube ich dem Grafen, der in meiner Wohnung von einem meiner Gäste ohne jede Veranlassung so stark beleidigt ist, diese Gemüthsregung schuldig zu sein.“

„Ich werde sofort schreiben,“ versicherte Kurt und erhob sich.

„Bitte, Herr Doktor, schenken Sie mir noch einige Augenblicke. Ich möchte eine Frage an Sie richten, die Sie selbst betrifft. Wodurch haben Sie sich die Feindschaft des Geheimen Oberregierungsrats von Artz zugezogen?“

Kurt erzählte, daß dies durch eine Verletzung des Eufels des Geheimen Raths geschehen sei.

„Sie verloren Ihre Stellung als Lehrer durch eine Schrift, in welcher Sie die Regierung angegriffen haben?“

„Diese Schrift hat nur zum Vorwande gedient. Ich weiß, daß der Herr Geheimrath meine Entlassung von meinem Directorat verlangt hat.“

„Ah!“ rief Orla erstaunt. „Wollen Sie mir ein Exemplar Ihrer Schrift geben?“

„Zehr gern. Sie werden dann aus derselben ersehen, in welcher Weise ich die Regierung angegriffen habe.“

„Sie gehören auch einer geheimen Verbindung — einem „Klub der Unzufriedenen“, an, welcher durch die Polizei kürzlich aufgehoben ist?“

Kurt lächelte.

„Die Polizei hat sich durch den Namen, den wir nur im Scherz für unsere harmlosen und gemüthlichen Zusammenkünfte gewählt, lächerlich lassen.“

„Sie ist keine geheime Verbindung, sondern eine gesellschaftliche Vereinigung, dieselbe ist auch nicht durch die Polizei aufgehoben.“

„Das ist mir freilich ganz — ganz anders mitgetheilt!“ rief Orla und klopfte unwillig mit dem Finger auf ihre Hand.

„Ich glaube natürlich Ihnen und bin Ihnen aufrichtig über meine Fragen schuldig. Der Geheimen Ober-Regierungsrat von Artz, zu dem ich gestern Abend geladen war, hat mir dies Alles mitgetheilt, um mich vor Ihnen zu warnen. Er fügte in vertraulicher Weise hinzu, es werde sicherlich Mander daran Anstoß nehmen, wenn er einem Manne wie Ihnen in meinen Salons begegne.“

„Frau Gräfin — ich bin nur Ihrem ausdrücklichen Wunsch gefolgt,“ fiel Kurt ein. „Ich werde sicherlich...“

„Bitte, hören Sie erst meine Antwort, die ich dem Herrn gegeben,“ unterbrach ihn Orla. „Ich habe ihm gesagt, daß ich als Frau allen politischen Beziehungen durchaus fern stehe, daß mich für politische Charakter gar nicht kümmere, daß ich aber die Dienste, die Sie mir leisten, sehr hochschätze. Wenn Jemand daran Anstoß nehme, Ihnen in meinen Salons zu begegnen, so bedauere ich das sehr, aber ich werde nimmermehr durch solche Anschauungen Einzelner, deren Richtigkeit ich nicht einmal prüfen konnte, mich beeinflussen lassen. Der Sohn des Geheimen Raths, der Doktor, der zugegen war, sagte noch hinzu, daß Sie sogar ein Mitarbeiter an der Zeitung des Dr. Alban seien.“

der mir gefiel. Sehen Sie diese reizende Ausführung der Blätter — und Blüthen! Da ich selbst male, kann ich den Werth dieser kleinen Arbeit schätzen.“

Sie hielt Kurt den Fächer hin. Sein Auge war längst auf denselben gerichtet gewesen — eine prächtige Röhre bedeckte sein Gesicht.

„Sind diese Blumen in der reizend gemalt?“ fragte Orla. „Dies ist keine Paraphrase, wie man sie auf solchen Gegenständen meist antrifft.“

„Ich kenne sie bereits,“ gab Kurt zur Antwort.

„Wie ist das möglich?“

„Ich habe gesehen, wie sie gemalt wurden.“

„Ah, bitte, erzählen Sie, es interessiert mich ungemein.“

Herr Kurt konnte ein Gefühl der Verlegenheit nicht verbergen, die Worte waren ihm halb gegen seinen Willen entfahren.

„Die Tochter meiner Wittbin hat sie gemalt — ich sah es zufällig,“ entgegnete er.

„Wer ist Ihre Wittbin?“

„Die Wittve eines Hauptmanns. Sie besitzt kein Vermögen, das Wittvegehalt reicht für sie und ihre Tochter nicht aus zum Leben, denn sie müssen doch dem Scheine nach ihrem Stande gemäß leben; da unterstützt die Tochter ihre Mutter, indem sie für Geschäfte malt.“

„Wie alt ist die Tochter?“

„Neunzehn Jahre.“

„Und hübsch?“ warf Orla lächelnd ein.

Kurt zögerte mit der Antwort. Es war ihm, als ob er ein Geheimniß, welches er bis jetzt in seiner Brust bewahrt, dadurch verathen werde.

„Ja,“ entgegnete er. „Sie malt sehr hübsch und hat zwei wirklich sehr schöne Blumenstücke in einer hübschen Umrahmung schon seit einigen Monaten ausgefertigt, da sich aber noch immer kein Käufer für dieselben gefunden hat, so ist sie gezwungen, ihr Talent in anderer Weise zu verwerthen, so sehr ich ihr auch abgerathen habe, weil sie nach meiner Ueberszeugung ihr Talent durch solche Arbeiten verdirbt.“

(Fortsetzung folgt.)

Lozales.

Dr. Garantie-Fond für das Einkommen.

Barzahlungen.

Garantie-Fond.

(Fortsetzung folgt.)

David Gallant wurde für geisteskrank erklärt.

Kaufe Ruch's „Best Havana Cigars.“

Die Durchschnitts-Temperatur während des Monats August war 70,4 Grad.

Frl. Ella Bradshaw, welche seit 15 Jahren an den hiesigen öffentlichen Schulen thätig war, hat resignirt und wird sich nach Denver Col. begeben.

Für das Diktanten Orchester des Mannorchers haben sich bereits 27 Mitglieder gemeldet, noch größer ist die Zahl Derer, welche sich für die Gesangsschule des Vereins gemeldet haben.

Ein Competenzstreit besteht zwischen dem Coroner und den County-Commissären. Nach der Ansicht des County-Anwaltes haben die Commissäre das Recht die Rechnungen des Coroners zu prüfen, nach der Ansicht des Coroners bildet dieser einen Gerichtshof für sich selbst und die Commissäre haben ohne Widerrede zu zahlen. Da derjenige, welcher im Besitze des Geldbeutels ist, vorweg immer Recht hat, will sich der Coroner an die Superior-Court wenden.

Die Germania Feuerversicherungs-Gesellschaft von New York besitzt ein Baarcapital von einer Million. Das Vermögen der Gesellschaft, einschließend des Reservefonds und des Ueberflusses beläuft sich auf \$2,568,667 1/2. Dagegen ist zum weitaus größten Theile in Bundesobligationen, also so sicher, wie nur möglich angelegt. Die Aktien der Gesellschaft sind äußerst niedrig. Die hiesige Agentur der Gesellschaft befindet sich No. 18 Wance Block, Virginia Avenue. Herr Friedrich Merg ist Agent derselben und jederzeit mit Vergnügen bereit Versicherungen anzunehmen. — Die „Germania“ ist eine deutsche Gesellschaft und stellt auf Wunsch Poeten in deutscher Sprache aus. Als Beweis ihrer Solidität diene, daß weder das große Feuer in Chicago, noch das in Boston sie zu erschüttern vermochte.

KLEE & COLEMAN, Fabrikanten von Mineral-Wasser, Sparkling Champaign Cider und Little Dairy. 226, 228 & 230 Süd Delawarestr., Indianapolis, Ind. M. R. Styer, Manager.

„PUCK“ SALOON, FRIEZE PFLUEGER, No. 143 Ost Washington Str. Dr. Hugo D. Panzer, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

FRED. MACK, No. 22 Süd Meridianstr., Haus-, Fresco- und Schilder-Maler.

Monitor Petroleum Oefen, Johnston & Bennett, Dr. A. FELDER, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Dr. H.S. Cunningham, Office und Wohnung: No. 354 Süd Meridian Straße, Indianapolis, Ind.

A. SEINECKE, jr., Europäisches Intasso-Geschäft, Cincinnati.

Bollmachten, Consularrische Erbschaften, Philip Rappaport, No. 120 Ost Maryland Straße.

Ice Cream Parlor, Berliner Gewürz-Chocolade, Dr. A. J. Smith, Arzt und Wund- Arzt.

Gebrüder Frenzel, Von Antwerpen nach Indianapolis \$30.95, Von Bremen nach Indianapolis \$32.20.

Gebrüder Frenzel, Von Antwerpen nach Indianapolis \$30.95, Von Bremen nach Indianapolis \$32.20.

Gebrüder Frenzel, Von Antwerpen nach Indianapolis \$30.95, Von Bremen nach Indianapolis \$32.20.

Gebrüder Frenzel, Von Antwerpen nach Indianapolis \$30.95, Von Bremen nach Indianapolis \$32.20.

The GREAT WABASH ROUTE, Always a FAVORITE With The TRAVELING PUBLIC.

Chicago, St. Louis and Pittsburg Railroad, Stationen, Schnelligkeit, Abgang.

Chas. Mayer & Co., empfehlen ihr Lager von Schul-Artikeln, Schul-Taschen, Lunch-Körbe, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke.

West Washington Straße, Herbst-Hüte!, Billige Preise!, Gute Bedienung!

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Deutsches Privat-Kosthaus, Frau Adelheid Tischhüser, No. 240 Ost Market Straße.

VANDALIA LINE!, Die kürzeste und beste Linie über St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Deota und California.

Südl. J M & I R R, Die kürzeste und beste Bahn nach Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Chas. Mayer & Co., empfehlen ihr Lager von Schul-Artikeln, Schul-Taschen, Lunch-Körbe, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke.

West Washington Straße, Herbst-Hüte!, Billige Preise!, Gute Bedienung!

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

Emil Mueller's Kaffee Store, Man beständige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.